

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 7 (1886)

Anhang: Elfter Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1885

Autor: Hunziker, O. / Däniker, C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elfter Jahresbericht

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich

1885.

I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.

Es giebt wol im Leben jedes Institutes Durchgangszeiten, in welchen die Frische der Arbeit durch eine Reihe zufälliger Komplikationen mit einer ungewöhnlichen Menge von Augenblicksschwierigkeiten zu kämpfen hat und daher scheinbarer Stillstand in der Entwicklung eintritt, bis nach Überwindung jener Schwierigkeiten die Bahn für ein um so rüstigeres Fortschreiten geöffnet ist.

Bis zu einem gewissen Grade ist die ganze erste Verwaltungsperiode der Schulausstellung unter dem neuen Statut, die die Jahre 1883 bis 1885 umfasste, eine solche Durchgangszeit gewesen; am meisten aber doch wol in ihr das Jahr, über das wir gegenwärtig Bericht erstatten. Hatten wir im März, durch das dringende Bedürfniss, die Ordnung der Sammlungen für den bevorstehenden Umzug zu beschleunigen, veranlasst, die Direktion durch Zuzug des Herrn Sekundarlehrer Koller erweitert, so trat dieser zu Anfang Mai durch seine Wahl in den Stadtrat Zürich in eine neue Lebensstellung, die ihm eine zusammenhängende Mitarbeit bei uns fernerhin unmöglich machte. Die Spezialausstellung für gewerbliche Fortbildungsschulen und Handfertigkeitsunterricht im April absorbirte in diesem Monat unsere Arbeitskraft vollständig; kaum waren die bezüglichen Arbeiten notdürftig zum Abschluss gebracht, so verliess uns am 11. Mai einer unserer Angestellten, Herr Wettstein, in Folge Berufung in den aktiven Schuldienst; acht Tage später, am 18. Mai, machte unser treue Kustos, Herr Winkler, in einem Anfall von Schwermuth seinem Leben ein

Ende; und am 3. Juni verliess uns unser dritte Angestellte, Herr Staub, um ebenfalls in den aktiven Schuldienst überzutreten. So waren wir unmittelbar vor der Übersiedlung in das neue Lokal, die in eben jenen Tagen begann, in die denkbar schwierigste Situation versetzt; dazu kam, dass durch Krankheit eines Mitgliedes die Direktion auf zwei aktive Mitglieder reduziert war. Dann ergab sich durch die Unmöglichkeit, sämtliche Lokalitäten im Rüden sofort zu beziehen, die Notwendigkeit, bis in den Herbst das Archiv noch im Fraumünsterschulhaus zu belassen und so die Schulausstellung geteilt zu halten; und erst als dann im Oktober auch dieses übergesiedelt war, begann in den letzten Wochen des Jahres die Situation sich allmählig zu lichten.

Das neue Lokal im »Rüden« erwies sich schon im laufenden Jahre bezüglich seiner Lage wie der Dimensionen seiner Räumlichkeiten für unsere Bedürfnisse trefflich geeignet. Freilich ist auch hier höchste Ökonomie bezüglich der Platzverwertung von vorneherein geboten; aber mit gutem Willen lässt sich manches erreichen und so dürfen wir uns der Tatsache, dass wir nun einmal ein bleibendes Heim haben, ohne allzu grosse Sorge nach dieser Seite hin ungestört freuen, und was eine fernere Zukunft betrifft, so denken wir mit dem alten Spruch: Kommt Zeit, kommt Rat!

Die Organisation der Schulausstellung ist auch 1885 unverändert geblieben. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hielt die Direktion 31 Sitzungen mit 220 Traktanden, die Verwaltungskommission 5 Sitzungen (31 Traktanden), die Fachkommissionen 14 Sitzungen (65 Traktanden); wir bemerken, dass die Haupttätigkeit bei den letztern auf die Fachkommission für gewerbliches Fortbildungsschulwesen fällt.

Wie schon gesagt, fanden im Laufe des Jahres eine Reihe von Veränderungen in den leitenden Organen und im Personal der Angestellten statt. Nach dem Eintritt des Herrn Koller in den Stadtrat wurde ihm von dieser Behörde die Vertretung in der Verwaltungskommission übertragen und damit trat Herr Stadtrat Pestalozzi — dem unser Institut für seine thatkräftigen und erfolgreichen Bemühungen bei Lösung der Lokalfrage zu bleibendem Danke verpflichtet ist — aus derselben zurück. Da ungefähr gleichzeitig Herr Lehrer Wegmann aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung nahm, hatte der Verein für die Schulausstellung für ihn und Herrn Koller zwei Neuwahlen in die Kommission zu treffen, die auf die Herren Gym-

nasiallehrer St. Wanner und Sekundarlehrer J. Schurter fielen. Herr Wanner nahm dann zugleich die durch den Rücktritt des Herrn Wegmann erledigte Stelle in der Direktion ein.

Von den Angestellten blieb Herr Jakob Schmid das ganze Jahr hindurch bei uns tätig; an Stelle des Herrn Winkler wurde zum Kustos gewählt Herr Ferdinand Bürgi, Schulkandidat; statt der Herren Staub und Wettstein wurden die Herren Hermann Pfister und Eduard Schäubli zugezogen.

Der Verein für die Schulausstellung hielt zwei Sitzungen; die erste zur Vornahme der Ersatzwahl in die Verwaltungskommission am 29. August; in der zweiten (28. November), die sehr zahlreich besucht war, hörte der Verein ein Referat des Präsidenten über »Permanente Schulausstellungen und unsere Schulausstellung« an und nahm die statutengemässe Wahl seiner Vertretung für die zweite Verwaltungsperiode vor, die die Jahre 1886 bis 1888 umfasst. Durch diese Wahlen, wie durch diejenigen der Vertreter des Regierungsrates des Kantons Zürich, des Stadtrates und der Stadtschulpflege wurde der ganze bisherige Personalbestand der Verwaltungskommission unverändert belassen; das Bureau des Vereins wurde ebenfalls auf weitere 3 Jahre wieder gewählt, auch die Wahl der Direktion bestätigte diese letztere in ihrer bisherigen Zusammensetzung.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

Bund. Das schweizerische Militärdepartement erliess unterm 15. Juni 1885 ein Regulativ, wonach in Zukunft die Rekrutenprüfungsarbeiten den Schulausstellungen in Zürich und Bern zur Aufbewahrung zugestellt und diese für die Auslagen an Ordnung und Einband derselben mit Fr. 300 per Jahrgang entschädigt werden sollen. Nach diesem Regulativ fallen uns die in den Jahrgängen 1881 bis 1885, 1891 bis 1895 u. s. w. gefertigten Arbeiten zu. Die Jahrgänge 1880 bis 1882 waren bereits gebunden in unserem Besitz. Die Besorgung der Jahrgänge 1883 und 1884 hat zwei unserer Angestellten annähernd ein Vierteljahr in Anspruch genommen und ist in den ersten Wochen des Januar 1886 zu Ende gebracht worden; den Jahrgang 1880 haben wir gemäss obiger Vereinbarung an die Schulausstellung in Bern abgeliefert.

Das Schweizerische Departement für Handel und Landwirtschaft überliess uns auf den Antrag des Präsidenten der Jury für die Schweiz. Landesausstellung diejenigen Clichés der Bilder zu dem Bericht über Gruppe 30 (Unterrichtswesen), welche auf Rechnung der Landesausstellung erstellt wurden, unter dem Vorbehalt jederzeitiger freier Benützung durch das Departement.

Noch immer befinden sich eine Anzahl Exemplare des Berichtes über Gruppe 30 und der Statistik des schweizerischen Unterrichtswesens, von denen wir die ersteren zu festen Preisen, letztere als Entschädigung für geleistete Vermittlung schenkweise erhalten hatten, im Besitz der Schulausstellung. Auch im Berichtjahre hatte der Vertrieb derselben seinen ungestörten, wenn auch wenig lebhaften Fortgang. Das nämliche ist der Fall mit den noch in unserem Besitz befindlichen Exemplaren der »Landesausstellungszeitung.«

Kanton Zürich. Wir übernahmen im Berichtjahre den Vertrieb der zürcherischen Zeichenlehrmittel von Dr. Wettstein ausserhalb des Kantons.

Vereine. Das Archiv des schweizerischen Lehrervereins, das Dépôt der zürcherischen Liederbuchanstalt und das gemeinnützige Centralarchiv (letzteres im Auftrag der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft) blieben auch im Berichtjahre unter unserer Verwaltung; neu wurde derselben die Bibliothek des Lehrerkapitels Zürich unterstellt.

B. Ausland.

Da uns Seitens des Herrn Stadtrat M. v. Schenkendorf in Görlitz der Wunsch geäußert wurde, dass auch die Schweiz wie andere Länder an dem *Kongress für Handfertigkeit in Görlitz* vertreten sein möchte, wandten wir uns an das Eidg. Departement des Innern mit der Anfrage, ob dasselbe gesonnen sei, in Sachen zu handeln, und da der Bescheid verneinend ausfiel, benachrichtigten wir die uns bekannten schweizerischen Handfertigkeitsschulen von dem uns übermittelten Wunsche. So viel wir wissen, ist derselbe unerfüllt geblieben.

Durch Vermittlung einer hiesigen Firma beteiligten wir uns an der *internationalen geographischen Ausstellung in London* durch Zusage einiger Relieifarbeiten.

III. Spezialausstellungen.

Neben der Angelegenheit des Umzuges war es vor Allem die *Spezialausstellung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen*, die unsere Tätigkeit in Anspruch nahm. Dieselbe fand vom 19. bis 26. April im Rüden statt; in Verbindung damit eine solche für Handfertigungsunterricht, die von einer hiesigen Kommission zur Förderung dieser Bestrebungen angeregt worden war. Diese Spezialausstellungen waren von einer sehr grossen Zahl von Personen aus fast allen schweizerischen Kantonen besucht; auf Wunsch der bernischen Erziehungsdirektion wurde die Ausstellung für das Fortbildungsschulwesen nach ihrem Abschluss in Zürich nach Bern gesandt und war dort vom 2. his 9. Mai dem Publikum zugänglich. Die Ausstellung für Handfertigkeit umfasste Arbeiten von Nääs (Schweden), Wien und Basel.

IV. Vorträge.

Der sechste Cyclus umfasste fünf Vorträge, die alle in den Anfang des Jahres 1885 fielen.

10. Januar. Herr Morf, Waisenvater in Winterthur: Zu »Wie Gertrud ihre Kinder lehrt«.

24. Januar. O. Hunziker: Rousseau und Pestalozzi.

7. Februar. Dr. U. Ernst in Winterthur: Das Schulwesen der Stadt Zürich vor 250 Jahren.

21. Februar. Prof. Dr. Abeljanz: Über die Verunreinigungen der Luft.

28. Februar. Lehrer Aeberli in Enge: Über Handfertigungsunterricht.

Vom siebenten Cyclus gehört der erste Vortrag noch dem Jahr 1885 an, nämlich:

19. Dezember. H. Morf: Pestalozzi und die Volksschule.

Der Besuch der Vorträge war wechselnd und gieng auch diess Jahr nie unter 50 und nie über 100 Zuhörer. Als Lokal diente die Aula des Fraumünsterschulhauses, die uns die Tit. Stadtschulpflege in freundlichster Weise für beide Cyclen zur Benützung überliess.

V. Sammlungen.

Indem wir betreffend die Abteilung für gewerbliche Fortbildungsschulen auf Abschnitt VII verweisen, können wir bezüglich der

übrigen Sammlungen vor Allem konstatiren, dass dieselben nicht sowohl durch Neuanschaffungen, als durch günstige Aufstellung im neuen Lokal wesentlich gewonnen haben. Neu hinzu gekommen ist eine solche für Handfertigkeitsunterricht, indem die für die Spezialausstellung uns übermittelte Kollektion von Nääs angekauft, diejenige von Wien uns durch Schenkung als Eigentum übermittelt wurde.

An *grössern Schenkungen* verzeichnen wir diejenigen von J. Brunnschwylter & Sohn in St. Gallen (Kinderpult), F. Davatz in Chur (Transponierscala), W. Effenberger, Stuttgart (Kolb, Wandtafeln für das elementare Freihandzeichnen), E. Dallwigk, Genf (Sönneken'sche Zeichenutensilien), Randegger in Winterthur (Karte des Alpenlandes, politische und hydrographische Ausgabe), H. Keller, Zürich (politische Karte Europas), Verlagshandlungen Schulthess, Meyer & Zeller, Orell Füssli & Co. in Zürich, K. Wyss und Dalp'sche Buchhandlung in Bern (Lehrmittel für Fortbildungsschulen).

Das Zimmer für Heimatkunde ist durch Vertrag mit dem Lehrerverein für Zürich und Umgebung auf Schluss des Jahres 1885 in's Eigentum der Schulausstellung übergegangen. Angeschafft wurden im Berichtjahre die Bilder aus dem »Alten Zürich« von Arter und vier Bilder »Rundschau vom Grossmünsterturm« (grav. von Häsli, gemalt von Frauenfelder).

Von unsern Fachkommissionen haben, abgesehen von derjenigen für gewerbliches Fortbildungsschulwesen, nur wenige sich aktiv betätigt. Die Zeichenkommission beurteilte die an die Spezialausstellung eingesandten Zeichenutensilien; die Kommission für Gesanglehrmittel fasste den Beschluss, die sämtlichen in der Schweiz gebrauchten Schulgesanglehrmittel zu sammeln; die Kommission für Schulbucheinbände schloss ihre Tätigkeit durch Beurteilung des Zustandes der zur Disposition gestellten Einbände nach einjähriger praktischer Verwendung in der Schule ab (Schweiz. Schularchiv 1885, S. 280). Gutachten über eingesandte und der Prüfung unterstellte Gegenstände wurden durch Spezialkommissionen abgegeben über Sommers Normalfedernhalter (ib. S. 213) und Rosenstocks Wandtafeln für die lateinische Konjugation (Schularchiv 1886, S. 48). Eine endgültige Beurteilung des Baukastens von Major v. Nostitz ist bis nach Durchführung eines Versuchs praktischer Erprobung desselben verschoben worden.

Nachdem nunmehr die Sammlungen im neuen Lokal untergebracht worden, sind die Gründe, die uns bisanhin hinderten, die Aufsicht über dieselben definitiv zu organisiren, in Wegfall gekommen. Wir haben denn auch sofort mit Beginn der neuen Verwaltungsperiode die Lösung dieser Aufgabe an Hand genommen.

Die Benützung der Sammlungen war durch den Umzug mehrere Monate hindurch unterbrochen; nach der Wiedereröffnung hat sich dieselbe zu Folge gesteigerten Interesses und der günstigen Lage des Lokales sehr bedeutend gehoben. Der Ausleihverkehr gieng sozusagen ununterbrochen fort und erreichte für die Sammlungen (incl. Jugendbibliothek) nahezu wieder die höchste Ziffer, die sie im Jahre 1882 aufgewiesen (1881 : 48 Nummern; 1882 : 282; 1883 : 69; 1884 : 111; 1885 : 241).

VI. Lesezimmer und Bibliothek.

Im *Lesezimmer* lagen 1885 64 (1884 55) in- und ausländische Zeitschriften, sowie die uns eingesandten Novitäten des Buchhandels auf. Der Besuch des Lesezimmers ist im neuen Lokal ebenfalls bedeutend lebhafter geworden.

Der *Bibliothek* gieng schenkweise eine grössere Kollektion älterer pädagogischer Werke und Lehrbücher durch die Verlagshandlung S. Höhr ein.

VII. Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen.

Die Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen, im Jahre 1884 in Folge des Bundesbeschlusses betreffend gewerbliche und industrielle Bildung begründet, war im Jahr 1885 in gedeihlicher Entwicklung begriffen. Die Spezialkommission, die derselben vorstand, hielt acht Sitzungen und behandelte 51 Traktanden. Die Ausstellung im April 1885 wurde von ihr organisirt; sie redigirte im Auftrag der betreffenden Kommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft die Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule; eine bedeutende Anzahl von Anschaffungen füllten den ihr in der Schulausstellung zugewiesenen Raum. Sie suchte durch den Vertrieb des Zürcher Zeichenlehrmittels ausserhalb des Kantons der Sache des Zeichenunterrichts auch in der Volksschule zu nützen; vom K. K.

österreich. Ministerium des Kultus und Unterrichts in Wien erbat sie die Ermächtigung, eine Kollektion der plastischen Modelle von Steflitschek zu vervielfältigen und erhielt diese Bewilligung in der zuvorkommendsten Weise, nur mit dem Vorbehalt, dass solche durch uns vermittelte Modelle als Kopie der Wiener Modelle zu bezeichnen seien und ausschliesslich in der Schweiz vertrieben werden sollen.

Zu ihren Bestrebungen lieferten die Mittel: Die Bundessubventionen von 1884 und 1885 im Betrag von Fr. 240 und 300; eine Subvention der zürcherischen Direktion des Innern im Betrag von Fr. 200, mit dem Vorbehalt, dass die Schulausstellung selbst aus ihrem kantonalen Staatsbeitrag wenigstens Fr. 300 für Zwecke der gewerblichen Fortbildung verwende; Fr. 290 Geschenke von Privaten; in Summa für 1885 (da der Bundesbeitrag von 1884 die Deckung der vor 1885 gemachten Ausgaben enthält) Fr. 1090, wovon für das Arrangement der Spezialausstellung Fr. 189. 22 und für Anschaffungen Fr. 981. 08 verwendet wurden.

Die bedeutendsten Anschaffungen sind: Modelle von L. Koch für Mechaniker, von Sattler für Schlosser, von Georgi für Spengler; Kollektion der Wiener plastischen Modelle; Gefässformen von Huber in Aarau; Drahtmodelle für perspektivisches Zeichnen aus der Eisengiesserei Aarau; Cartonmodelle von Monrocq in Paris. Vorlagewerke: Hölder, Pflanzenstudien; Seubert, Fachzeichnen für Bau- und Möbelschreiner; Herbig, geometrische Formen; Schulze, Vademecum des Zeichnenlehrers; Fischer, Linearzeichnen; Vogel, geometrisches Zeichnen; Schönlaub, Musterblätter für technische Schulen; Zürcher Zeichenwerk (mit den Modellen) u. s. w.

VIII. Literarische Tätigkeit.

Die anormalen Verhältnisse, die vornämlich durch den Umzug das Jahr 1885 für den Geschäftsgang unseres Institutes charakterisieren, zwangen uns, von vorneherein auf eine über das Notwendigste hinausgehende literarische Tätigkeit zu verzichten.

Dazu kam, dass mitten im Jahr eine Veränderung in der Redaktion unseres Organs, des »Schweizerischen Schularchiv«, eintrat. In dem zweijährigen Turnus, in dem die beiden Redaktoren desselben mit der Hauptarbeit abwechselten, waren die Jahre 1884 und 1885 Herrn Koller zugefallen. Nun sah sich derselbe ge-

nötigt, die Leitung des Blattes tatsächlich auf 1. Juli 1885 niederzulegen, und wenn es nun auch gelang, in den Herren Sekundarlehrer Schurter in Zürich und Lehrer Fisler in Riesbach treffliche Mitarbeiter zu gewinnen, absorbierte doch die Redaktion des »Schularchiv« die Kräfte des andern Redaktors soweit, dass demselben für die Arbeiten des Archivbureau nur wenige Zeit übrig blieb. Zugleich galt es nun, die Redaktionsverhältnisse des »Schularchiv« auf's Neue für die Dauer zu ordnen. Da Herr Fisler sich wegen Überhäufung mit Arbeiten nur zu begrenzter weiterer Betätigung entschliessen konnte, trat auf Ende des Jahres neben Herrn Schurter Herr Lehrer Stifel in Enge in die Redaktion des neuen Jahrgangs ein. Es freut uns konstatiren zu können, dass das »Schularchiv« auf Beginn des Jahres 1886 an Abonnentenzahl eine bedeutende Zunahme erfahren hat, und damit die Mitteilung zu verbinden, dass nunmehr auch die beiden andern von der Schulausstellung aus besorgten Publikationen, die »Pestalozziblätter« und die »Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule« mit dem »Schularchiv« vereinigt worden sind, ohne dass, trotz bedeutend vergrösserten Umfangs, eine Erhöhung des Abonnementspreises des letztern stattfindet.

IX. Archivbureau.

1. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Pädagogische Chronik aus der Schweiz (Schweiz. Schularchiv).
2. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht pro 1884.

2. Ausleihsendungen und Auskunftsertheilungen.

- 3—42. Ausleihsendungen nach Auswahl des Bureau über: Schulinspektion (4), Schulzeugnisse, Maturitätsreglemente, Seminarlehrpläne, Lehrpläne für Sekundarschulen, Konzentration des realistischen Unterrichts, Methodik des Geschichtsunterrichts (2), Methodik des Zeichenunterrichts, Verfassungsgeschichte, Behandlung poetischer Lesestücke, Aufsatzthemen, Schulbücher oberer Primarschulklassen, Frage der Lehrmittelerstellung (2), Antiquafrage, Fortbildungsschulen (2), Herbart-Ziller'sche Pädagogik (2), Weibliche Erziehung, Schulgesundheitspflege, Handfertigkeits-

unterricht, Schulgärten (3), Jugendspiele, Neueste schweizerische Schulgesetzgebung, Lehrerstellung, Lehrerpensionswesen (2), Besoldungsverhältnisse an Mittelschulen, pädagogische Biographien, Schuljubiläumsschriften, Französisches Schulwesen, Kriege von 1799, Sozialismus.

43—53. Auskunftsertheilung und Beschaffung von Materialien über: Schweizerische Schulausstellungen (2), Schulverhältnisse schweizerischer Hauptstädte, Schulgeschichte, Pädagogische Zeitschriften, Inspektion des Zeichenunterrichts, Kaufmännische Fachschulen für Töchter, Vakante Lehrstellen, Ausgaben von Comenius und Pestalozzi, Buchstaben für Lesekasten, Herausgabe landwirtschaftlicher Kalender.

Die 49 Auftraggeber der 51 Aufträge von Gruppe II vertheilen sich wie folgt: Schweiz 44 (Zürich 17, Appenzell A.-Rh. 7, Bern 5, Baselstadt 3, St. Gallen 3, Schaffhausen 2, Luzern, Schwyz, Glarus, Zug, Graubünden, Thurgau, Neuenburg je 1), Ausland 5 (Holland 2, Preussen 2 und Frankreich 1).

Der Gesamtausleihverkehr des Archivbureau betrug 979 Nummern (1881 484, 1882 1181, 1883 648, 1884 951).

3. Kopiaturen.

54—71. Siehe Abteilung Schulgeschichte.

4. Vermittlungen.

72. Schweizerische Schulgesetze aus den Jahren 1884/85 an die Redaktion der »Deutschen Schulgesetzsammlung« in Berlin.

73. Zusammenstellung der Schulartikel in der Bundes- und den Kantonalverfassungen der Schweiz, an eben dieselbe.

74—76. Vermittlung des Vertriebs der Schweiz. Unterrichtstatistik von C. Grob, des Berichtes über Gruppe 30 und der Landesausstellungszeitung.

In Folge des Umzugs und später der anderweitigen Beschäftigung der Angestellten (bei den Rekrutenprüfungsarbeiten) war es dem Archivbureau nicht möglich, alle ihm zugewiesenen Aufträge auf Schluss des Jahres zu erledigen; so musste namentlich eine Enquête über den Zeichenunterricht und eine Zusammenstellung der in der Schweiz gebrauchten Lehrmittel an Volks- und Mittelschulen — zwei Aufgaben, die eine längere zusammenhängende Arbeitszeit erfordern — auf die Geschäftsliste für 1886 herübergenommen werden.

Das Archivbureau hat nun einen achtjährigen Bestand hinter sich und dafür, dass es nicht eine überflüssige oder nutzlose Institution ist, sprechen Zahlen. Die Direktion hat daher gefunden, dass es an der Zeit sei, die provisorische Einrichtung desselben, die den Charakter eines halb privaten Versuchs getragen, durch Gleichstellung mit den übrigen Abteilungen der Schulausstellung in eine definitive zu verwandeln. Während die Schulausstellung bis jetzt nur Lokal und Bureauauslagen, sowie einen Beitrag an die Besoldung der Angestellten gab, werden daher in Zukunft Einnahmen und Ausgaben in vollem Betrag in den Rechnungen erscheinen und eine durchgreifende geschäftliche Organisation des Archivbureau in Beratung gezogen werden.

X. Abteilung für schweizerische Schulgeschichte.

Die Entstehung dieser Abteilung im Anschluss an die *Monumenta Germaniae Pædagogica* ist im letzten Jahresbericht erzählt worden. Nachdem sich nun am schweizerischen Gymnasiallehrertag in Freiburg (3./4. Oktober) eine »Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz« gebildet, trat diese mit uns in Verhandlung. Wir boten für solange, als uns nicht Schwierigkeiten bezüglich des Raumes erwachsen, gerne Hand zur Unterbringung ihres neu anzulegenden Archivs, wiesen ihrem Vorstand in beidseitigem Einverständnis eine ähnliche Stellung an, wie der Kommission für das Pestalozzistübchen, und gaben demselben das von uns bereits gesammelte schulgeschichtliche Material zur Benützung. Der Vorstand der schulgeschichtlichen Vereinigung (Dr. O. Hunziker, Prorektor Dr. Brunner und Prof. Dr. Ed. Escher) hat denn auch mit seinen archivalischen Sammlungen bereits begonnen und es sind bis Schluss des Jahres folgende Aktenstücke durch Vermittlung des Archivbureaus kopiert worden:

Pfr. J. Sulzberger, Das ostschweizerische Schulwesen vor der Reformation.

— — Stand des Schulwesens im Jahr 1799 im Seebezirk (Kanton St. Gallen).

— — Stand des Schulwesens im Jahr 1799 im Bezirk Gaster.

— — Das Schulwesen in Toggenburg seit der Reformation bis 1799.

* * *
Zürich. Schulordnung Bullingers, 1532.

Bern. Schulordnung von 1548.

- Bern.* Schulordnung von 1616.
Mushafenordnung 1643.
Ordnung und Regeln, wie die Studenten im Kloster allhier traktirt und gehalten werden sollen, 1654 (mit Protokoll-Nachträgen).
Reformation und Ordnung der Schule von Stadt und Landschaft Bern, 1676.
Auszüge aus dem Mandatenbuch 1600—1765.
- Glarus.* Schulordnung des Privatinstituts in Mollis 1796.
- Aargau.* Schulordnung der Stadt Baden 1665.
- Thurgau.* Lehrordnung für die Schulen im Landsfrieden 1779.
Schulordnung von Bischofszell.
Schulordnung der Freischule zu Hauptweil 1768.
- Winterthur.* Notizen zur Schulgeschichte von W. (G. Geilfus).
- Bern.* Schulakten 1617—1660.

XI. Ökonomische Verhältnisse.

Der Fonds der Schulausstellung, der Ende 1884 Fr. 2232. 80 betrug, ist durch ein hochherziges Geschenk von Fr. 500, das uns anonym zukam, und durch die Zinsen auf Fr. 2815. 95 gewachsen.

Die Kasse dagegen, die letztes Jahr an die Passiven über Fr. 900 abgetragen und damit den Passivsaldo auf Fr. 826. 77 reduziert hatte, weist dies Jahr bei einer Einnahme von Fr. 6389. 58 eine Ausgabe-summe von Fr. 8261. 04 auf, ergiebt daher ein Defizit von Fr. 1871. 46. Ohne die Auslagen von Fr. 1900 für Umzug und Baukonto wären wir der Schulden aus früherer Zeit erledigt worden; so aber ist der Rückfall in dieselben noch etwas tiefer gegangen als auf den Gesamtbetrag zu Ende 1883 (Fr. 1762. 87). Dazu kommt, wie wir schon im letzten Jahresbericht andeuteten, dass mit Ende 1886 die Jahresbeiträge des Gewerbemuseums aufhören; dass im »Rüden« durch die Übernahme eines Mietzinses von Fr. 1000 und durch Steigerung der Ausgaben für die Hausverwaltung eine erhebliche Mehrbelastung unseres Budgets eingetreten, und dass endlich durch die Übernahme der vollen Besoldung sämtlicher Angestellten auch von dieser Seite her die Innehaltung des finanziellen Gleichgewichts erschwert worden ist. Dafür aber haben wir nun ein bleibendes Lokal und damit die Mög-

lichkeit ungestörter weiterer Entwicklung; neben dem Entschluss, unnötige Ausgaben zu vermeiden und die möglichen Einnahmsquellen zu Rate zu ziehen, ist es hauptsächlich dieser Umstand, der uns Vertrauen auf die Zukunft giebt. Leistet die Schulausstellung wirklich, was sie in ruhigen Verhältnissen nummehr wird leisten können, so wird auch die Opferwilligkeit der beteiligten Kreise wachsen und ihr dadurch die Mittel an die Hand geben, immer mehr zu leisten. Viele Bäche und Bächlein bilden zusammenfliessend den Strom. Durch den Verein für die Schulausstellung ist es Jedem möglich gemacht, als Mitglied etwas zur Entwicklung derselben beizutragen; Behörden, Korporationen und Lehrervereine werden, je mehr sie sich vom Nutzen der Schulausstellung überzeugen, auch fürderhin und in immer weitem Kreisen bereit sein, sie je nach ihren Verhältnissen mit grössern oder geringern Subventionen zu unterstützen;*) wir wagen sogar daran zu denken, dass mit der Zeit auch da und dort unser Institut unter diejenigen mitgerechnet werde, die, intensiven Bildungsbestrebungen dienend, einer grösseren Vergabung oder eines Legates nicht unwürdig erachtet werden. Daher schliessen wir unsern Bericht, wenn auch nicht in sorgenfreiem, so doch hoffnungsmutigem Ausblick in die Zukunft mit dem durch die seitherige Erfahrung bestätigten Schlusswort eines seiner Vorgänger: Wenn Behörden und Privaten in stets weitem Kreisen uns zur Seite stehen, so hoffen wir, immer unanfechtbarer den Beweis leisten zu können, dass es sich mit der Schulausstellung nicht blos um Befriedigung eines planlosen Unternehmungs- und Sammeltriebes, sondern um Begründung eines Institutes handelt, das bei gewissenhafter Verwaltung im Stande sein wird, dem schweizerischen Schulwesen namhafte Dienste zu leisten und das seinem engern und weitem Vaterlande zur Ehre gereicht. Mögen auch zeitweise Schwierigkeiten und Hindernisse die Bahn der Entwicklung zu sperren scheinen, — welches Unternehmen wüsste nicht von ähnlichen Erfahrungen zu erzählen! Aber noch immer ist

*) In Folge eines Cirkulars, das wir für die zweite Verwaltungsperiode 1886 bis 1888 an die Schulpflegen des Kantons Zürich erliessen, haben bis jetzt jährliche Beiträge auf 3 Jahre hin gezeichnet: a) Primarschulpflegen: Affoltern b. Höngg, Altstetten, Buchs, Enge, Fluntern, Hirslanden, Hombrechtikon, Kilchberg, Knonau, Obfelden, Riesbach, Riffersweil, Thalweil, Wipkingen; b) Sekundarschulpflegen: Dübendorf, Enge, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Neumünster, Rüti, Volketsweil, Wetzikon, Wipkingen.

klares und uneigennütziges Wollen und kräftiges Zusammenstehen Aller, denen es um die Erreichung des Zieles zu thun ist, solcher vorübergehender Schwierigkeiten Herr geworden; also vertrauen auch wir, dass in der Arbeit selbst unser Wollen immer klarer, dass durch unser Vorgehen die Überzeugung, es sei den Mithandelnden nur um die Sache und zwar um eine grosse Sache zu thun, immer allgemeiner werde, und dass durch diese Überzeugung der freudige Wille mitzuhelfen sich in immer weitere Kreise ausbreite. In diesem Sinne reichen wir Allen, die mitgeholfen haben und die ferner mithelfen werden, dankbar und froh die Hand zu gemeinsamer Weiterentwicklung unserer schweizerischen Schulausstellung.

Küsnach, im Februar 1886.

Namens der Verwaltungskommission

der

schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich,

Der Berichterstatter:

Dr. O. Hunziker.

Vorstehender Bericht ist von der Verwaltungskommission der schweizerischen permanenten Schulausstellung in ihrer Sitzung vom 3. April 1886 genehmigt worden.

Zürich, den 3. April 1886.

Der Aktuar:

C. Däniker.